



UN Global Compact

Communication on Engagement

Februar 2021 – Februar 2023



Schwarzwald
Baar
Heuberg

Die IHK und der Global Compact – eine wirkungsvolle Partnerschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Mitglied des UN Global Compact vertritt die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg seit ihrem Beitritt im Jahr 2010 die zehn Prinzipien zu nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die IHK teilt die Vision des UN Global Compact für eine inklusive und nachhaltige Weltwirtschaft.

Die IHK agiert als zentraler Multiplikator in ihrer Funktion als Dienstleisterin ihrer Mitgliedsunternehmen bei Fachveranstaltungen, Fachvorträgen, Innovationsforen sowie in den öffentlichen Medien, indem sie Netzwerke formt und fördert, über aktuelles in der Wirtschaft zu Umwelt-, Innovations- und Technologiethemen informiert und rechtliche Hilfestellung leistet.

Die IHK sieht sich hierbei als Vermittler und Übersetzer zwischen vielen Interessengruppen. Denn Grundlage für eine nachhaltige Weltwirtschaft sind faktenbasierte Entscheidungen, Verständnis für komplexe Zusammenhänge und ein gemeinsames Vorgehen.

Corporate Social Responsibility für die unternehmerische Praxis

Im vorliegenden Bericht für das Jahr 2023 zeigt die IHK, dass sie auch in den vergangenen zwei Jahren vier Punkte zu zentralen Bausteinen ihres Handelns gemacht hat.

- ▶ verantwortliches unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit
- ▶ ökologisch relevante Aspekte aufzuzeigen und mit der unternehmerischen Praxis in Einklang zu bringen
- ▶ gute Beziehungen mit Mitarbeitenden und Auszubildenden zu fördern
- ▶ Austausch mit relevanten Anspruchs- bzw. Interessengruppen zur Umsetzung

Die IHK bekräftigt auch für den kommende Berichtszeitraum die Grundsätze des UN Global Compact und die Umsetzung der zehn Prinzipien sowie relevante, in ihrem Einflussbereich liegende Nachhaltigkeitsziele zu fördern, zu verbreiten und zu unterstützen.

Villingen-Schwenningen, den 09. Februar 2023



Thomas Albiez

Hauptgeschäftsführer



Matthias Schanz

Politischer Referent



Der Beitrag der IHK zur Unterstützung der UN Global Compact-Initiative

UNTERNEHMENSFÜHRUNG MIT VERANTWORTUNG

Eine der wichtigsten Aufgaben der Industrie- und Handelskammern in Deutschland ist bis heute nach § 1 IHK-Gesetz, „[...] für die Wahrung von Anstand und Sitte der ehrbaren Kaufleute, einschließlich deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung zu wirken.“

Unter der Überschrift „Unternehmensführung mit Verantwortung“ fasst die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg die wichtigsten Informationen rund um das Thema „Corporate Social Responsibility“, beziehungsweise „Ehrbare Kaufleute“, zusammen. Zielgruppe sind vor allem kleine und mittlere Unternehmen, die sich bisher noch nicht mit einem umfassenden CSR-Management auseinandergesetzt haben und Unternehmen, die bereits erste Schritte gegangen sind, zu inspirieren, ihr Engagement strategisch zu erweitern.

Die zentrale Landing-Page auf der Webseite der IHK zum Thema findet sich unter www.ihk.de/sbh/csr und wird auf relevanten Veranstaltungen beworben. Mit diesem zentralisierten Ansatz ist das Thema Nachhaltigkeit im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele für die regionalen Unternehmen an einem Ort zusammengestellt und präsentiert die wichtigsten Informationen über die Grenzen der IHK-Fachabteilungen hinweg. Mit diesem Ansatz sollen vier Ziele erreicht werden:

Sensibilisierung

Die Werteorientierung in der Gesellschaft nimmt zu. Das hat unmittelbare Auswirkungen auf Geschäftspraktiken. Und es führt zu neuen gesetzlichen Anforderungen. Verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist also kein „Nice-to-have“, sondern ein Erfolgsfaktor. Die Verbindung zwischen ökonomischen und CSR-Zielen wird im IHK-Kompendium „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ dargestellt.

Orientierung

Das Kompendium sowie die zugehörige Landing-Page bietet gerade für kleine mittelständische Unternehmen eine erste Orientierung mit Begriffsdefinitionen, Standards und praxisnahen Beispielen.

Ganzheitliches Denken und Handeln fördern

Die Komplexität und Wirkungszusammenhänge im Bereich der globalen Nachhaltigkeitsbestrebungen können eine Herausforderung darstellen – was man als Unternehmen effektiv bewirken kann, ist nicht immer direkt ersichtlich. Ansatzpunkte für das eigene Handeln zu identifizieren, von der regionalen bis zur globalen Ebene, wird durch das Kompendium unterstützt - durch Beispiele und eine Prozessbeschreibung für die Implementation eines ganzheitlichen CSR-Managements.

Thematisiert wird auch der Zusammenhang zwischen Compliance und CSR, sowie die Bedeutung des ganzheitlichen CSR-Managements über Abteilungsgrenzen hinweg für das eigene Unternehmen. Gesetzliche Anforderungen im CSR-Bereich, wie die CSR-Berichterstattung und das Lieferkettengesetz werden darin als Mindeststandards für ein unternehmerisches CSR-Engagement definiert und erläutert.

Präsentation des UN Global Compact Netzwerk Deutschland

Die Vorstellung des UN Global Compact, der Initiative als Ganzes und deren Dienstleistungsangebote, ist zentraler Bestandteil des IHK-Informationsangebotes. Auf der Webseite und im Kompendium werden an den jeweiligen Stellen auf die Angebote des Global Compact und die Unterstützung desselben durch die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg verwiesen.



Der Beitrag der IHK zur Umsetzung der GC Kernthemen

MENSCHENRECHTE

und

ARBEITSNORMEN

Prinzip 1

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten

Prinzip 2

Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen

Prinzip 3

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für

Prinzip 4

die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,

Prinzip 5

die Abschaffung der Kinderarbeit und

Prinzip 6

die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Korrespondierende Sustainable Development Goals



Durch Information und Weiterbildungen befähigt die IHK Unternehmen in ihrer Region die rechtlichen Vorgaben zum Arbeitsschutz und die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern Regeln einzuhalten. Das Ziel ist die Wahrung des sozialen Friedens im Unternehmen. Die Einhaltung geltender Normen im Arbeitsrecht ist Gegenstand einer Veranstaltungsreihe des Geschäftsbereichs „Recht und Steuern“, die regelmäßig zu Neuerungen im Arbeitsrecht und Schwerpunktthemen in diesem Bereich beleuchtet. Die IHK Akademie bietet Weiterbildungen in zeitgemäßen Führungskompetenzen und Personalmanagement an.

Arbeitssicherheit

So werden etwa kostenfreie Beratungstermine zum Themengebiet „Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz“ angeboten. Interessenten erhalten hier in halbstündigen Einzelberatungen wichtige Informationen rund um den Arbeitsschutz im Betrieb und haben die Gelegenheit, individuelle Fragestellungen mit einem Experten zu diskutieren, um dann in ihren Unternehmen ein Maximum an Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit gewährleisten zu können. Als Fachberater stehen hier regional niedergelassene Experten für Arbeitssicherheit ehrenamtlich Unternehmen zur Seite.

Rechtsberatungen

Im Rahmen von Erstberatungen unterstützt die IHK ihre Mitglieder im nationalen Arbeitsrecht. Im Ausland übernehmen dies die Außenhandelskammern. Die IHK informiert ebenfalls zum deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, wie auch zur entsprechenden EU-Initiative, die die Wahrung der internationalen Menschenrechte entlang den Lieferketten sicherstellen sollen.

Integration von Geflüchteten und ausländischen Fachkräften

Das Welcome Center berät Unternehmen, wenn diese Fachkräfte aus dem Ausland beschäftigen wollen. Die Beratungsstelle wird durch das Landeswirtschaftsministerium gefördert und versteht sich als Lotse hinsichtlich Behörden und Institutionen. Das Ankommen wird für das anstellende Unternehmen, als auch die ausländische Fachkraft erleichtert.

Das IHK-Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ ist ein deutschlandweites Netzwerk aus Unternehmen für den Austausch von Erfahrungen und Best-Practice. Das Netzwerk arbeitet dabei eng mit der DIHK-Bildungs-GmbH zusammen, die bundeseinheitliche Qualifizierungsangebote entwickelt – so etwa der Zertifikatslehrgang „Betriebliche Integration von Geflüchteten“.

Beide Angebote sind – wie die meisten IHK-Leistungen – auch stets Stimmungsmesser. Werden in den Netzwerken regulatorische oder sonstige Hürden identifiziert, werden der zuständigen Stelle entsprechende Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Seit 2021 wirken die IHKs zum Beispiel aktiv bei der Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes mit.

Der Beitrag der IHK zur Umsetzung der GC Kernthemen

Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“

Das Netzwerk wurde 2007 vom Bundesfamilienministerium und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag als zentrale Plattform für familienfreundliche Unternehmen gegründet. Es unterstützt seine Mitglieder kostenlos bei der Umsetzung einer familienfreundlichen Personalpolitik – mit Veranstaltungen, Publikationen und einer umfassenden Datenbank, die auch ein Networking ermöglicht.

Betreut werden diese Aktivitäten vom Netzbüro "Erfolgsfaktor Familie", das auch die Zusammenarbeit mit wichtigen Multiplikatoren koordiniert. Hierzu zählen etwa Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Lokalen Bündnisse, Unternehmensverbände und Projekte zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wie sie zum Beispiel durch Stiftungen oder auf regionaler oder lokaler Ebene initiiert werden.

Für kleine und mittelständische Unternehmen hat das Netzbüro ein Checkheft zur familienorientierten Personalpolitik herausgegeben, das die speziellen Bedürfnisse kleinerer Betriebe berücksichtigt.

Gesundheitsmanagement

Arbeitnehmer verbringen einen beträchtlichen Anteil ihrer Zeit an ihrem Arbeitsplatz – gleichzeitig ist die Tätigkeit dort oft mit Stress und anderen Gesundheitsrisiken verbunden. Daher ist es wichtig, die Arbeitsplatzgestaltung so zu optimieren, dass die vorhandenen Risikofaktoren möglichst minimiert werden. Neben den Arbeitnehmern profitieren auch die Unternehmen von derartigen Maßnahmen. Als attraktive Arbeitgeber gewinnen sie leichter Fachkräfte; gleichzeitig sind gesunde Mitarbeiter leistungsfähiger.

Eine Säule des Betrieblichen Gesundheitsmanagements ist die gesunde Führung. In welchem Maß ein Arbeitsplatz die Mitarbeitergesundheit beeinflusst, ist nicht nur von organisatorischen, technischen und strukturellen Bedingungen abhängig, sondern wird auch in hohem Maße von persönlichen Faktoren geprägt. Ein gesunder Führungsstil zeichnet sich beispielsweise durch Wertschätzung, Offenheit, Transparenz und Motivation aus und vermag es darüber hinaus, die Persönlichkeit und Ziele des Mitarbeiters mit denen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dabei sind Investitionen in gesunde Arbeit nicht nur eine Frage sozialer Verantwortung, sondern auch ein wirtschaftliches Gebot. Unternehmen und Beschäftigte profitieren von Investitionen in den Arbeitsschutz und die Gesundheit der Belegschaft.

Um die Mitgliedsunternehmen bei der Umsetzung eines eigenen Gesundheitsmanagements zu unterstützen, sensibilisiert die IHK für die Möglichkeiten, die Betriebliches Gesundheitsmanagement mit sich bringen kann, und bietet unter anderem Informationsveranstaltungen sowie Zertifikatslehrgänge und Weiterbildungsseminare zu diesem Thema an.



Der Beitrag der IHK zur Umsetzung der GC Kernthemen

UMWELT KLIMA

Prinzip 7

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8

Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und

Prinzip 9

die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Korrespondierende Sustainable Development Goals



Der Erhalt der Umwelt ist ein weiterer Aspekt, der für verantwortlich handelnde Unternehmer wichtig ist. Der schonende Umgang mit Ressourcen und die Reduzierung von Umwelteingriffen auf das notwendige Minimum sind für verantwortliche Kaufleute, die immer auch die Folgen ihres Handelns im Blick haben, ein wichtiger moralischer Maßstab. Geschäfte auf Kosten anderer sind nicht mit diesem Ethos vereinbar – dies gilt auch für Geschäfte auf Kosten künftiger Generationen oder der Umwelt. Die IHK hilft ihren Mitgliedern nicht nur dabei, die zahlreichen Umweltvorschriften einzuhalten, sie engagiert sich auch selbst vielfältig für den Umweltschutz, insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz und umweltfreundlicher Mobilität.

Tools und Instrumente zur Klimabilanzierung und Verbesserung der Energieeffizienz

Im Bereich des Klimaschutzes bietet die IHK-Schwarzwald-Baar-Heuberg ihren Mitgliedsunternehmen einen vielfältigen Angebotsfächer zu unterschiedlichen Aspekten an:

► Klimabilanzierung mit dem EcoCockpit

Mit Ecocockpit liefert die IHK-Organisation in Baden-Württemberg ein kostenfreies Online-Tool, mit dem mit wenig Aufwand die eigenen CO₂-Emissionen ermittelt werden können. Nur wenn Unternehmen wissen, was ihre größten Verursacher der CO₂-Emissionen sind, finden sie auch die richtigen Hebel, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Nach Eingabe aller vorhandenen Daten liefert das Tool einen Bericht, der aufzeigt, an welchen Schrauben das Unternehmen drehen sollte.

► Energieeffizient durch Messgeräteverleih

Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg stellt interessierten Unternehmen zeitlich begrenzt, in der Regel für die Dauer von ein bis zwei Wochen, einen Koffer mit Messtechnik zur Verfügung. Dieser enthält u.a. Geräte zur Infrarotthermografie, zum Aufzeichnen von Energiedaten, für das Aufspüren von teuren Druckluftleckagen oder zur Messung von Verbräuchen. So erhalten vor allem auch kleinere Unternehmen kostenfrei und unverbindlich Zugang zu Geräten zur Ermittlung von Energieeinsparmöglichkeiten, ohne gleich mit den teilweise recht hohen Kosten für eine eigene Investition konfrontiert zu sein.

► Vernetzung durch den EcoFinder

Als "grünes Branchenbuch" bietet die Internetplattform www.ihk-ecofinder.de eine Datenbank für einen bundesweiten Überblick über Dienstleistungsunternehmen, Berater, Hersteller und Händler in der Umwelt- und Energiebranche und dient der direkten Kontaktabahnung mit potenziellen Kunden und Partnern im In- und Ausland. Anbieter können ihr Leistungsprofil online einstellen und mithilfe eines eigenen Benutzerzugangs jederzeit selbst aktualisieren. Dabei werden die Eintragungen durch die regionale IHK qualitätsgesichert.

Der Beitrag der IHK zur Umsetzung der GC Kernthemen

EnergieScouts

Seit 2014 besteht das Projekt „Azubis als EnergieScouts“ für kleine und mittelständische Unternehmen. So sollen auch in den kommenden Jahren im Rahmen zahlreicher Workshops Azubis an das Thema Energie und deren effiziente Nutzung im Unternehmen herangeführt und zu EnergieScouts qualifiziert werden. Dabei haben die Auszubildenden die regelmäßige Aufgabe, Energieeinsparpotenziale im Unternehmen aufzuspüren, zu dokumentieren oder diese vielleicht sogar selbstständig bzw. in Absprache mit den verantwortlichen Personen umzusetzen. Als Ansatzpunkte kommen sowohl technische Aspekte als auch eine Sensibilisierung aller Unternehmensmitarbeiter für ein besseres Umweltbewusstsein in Frage. So können auch die Auszubildenden ihren ganz eigenen Beitrag im Unternehmen leisten, die Herausforderungen vor dem Hintergrund der Energiewende zu meistern. Die IHK stellt zusammen mit Fachexperten die Ausbildung der Scouts im Rahmen von Workshops sicher und stellt diesen darüber hinaus leihweise das nötige Handwerkszeug zur Verfügung, wie beispielsweise Kameras zur Infrarot-Thermografie oder Geräte zum Aufspüren von Druckluftleckagen.

Außerdem erhalten die Auszubildenden von der IHK ein zusätzliches Zertifikat über diese Weiterbildung. Die Azubis „vererben“ dann im Gegenzug die gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse gewissermaßen von einem Ausbildungsjahrgang zum nächsten an die „Nachfolgerinnen und Nachfolger“ weiter. So institutionalisieren innovative Unternehmen Energieeffizienz und Umweltschutz im täglichen Betrieb und binden die Auszubildenden in Entscheidungsprozesse ein. Die Azubis werden somit zusätzlich gefordert und erweitern ihre fachlichen, methodischen und kommunikativen Kompetenzen. 2022 wurden so weitere 38 Azubis aus 16 Unternehmen geschult. Somit steigt die Anzahl der EnergieScouts in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, die in den letzten Jahren an dieser Schulungsmaßnahme teilgenommen haben und ihre Unternehmen zukünftig beim Energiesparen unterstützen, auf stolze 326.

Registerführende Stelle für EMAS

Das Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) der EU unterstützt Unternehmen in ihrer nachhaltigen Entwicklung und der Steuerung ihrer Auswirkungen auf die Umwelt, bei der Planung, der Prüfung und der Verbesserung ihrer Umweltverträglichkeit, beim Rohstoff-, Wasser- und Energieverbrauch sowie beim Einsatz von Transportfahrzeugen und Dienstleistungen und der Einhaltung des Umweltrechts. Unternehmen, die das EMAS-Logo führen, profitieren nicht nur von Umweltverbesserungen, sondern werden von der Öffentlichkeit auch besser wahrgenommen. Durch die regelmäßige Veröffentlichung ihrer Umwelterklärung steigern sie die Transparenz und somit ihr Ansehen und ihre Glaubwürdigkeit.

Weitere Vorteile von EMAS sind Kosteneinsparungen, eine Verringerung der Gefahr von Betriebsstörungen und Unfällen und der damit verbundenen rechtlichen und finanziellen Konsequenzen sowie neue Geschäftsmöglichkeiten in Märkten, in denen „grüne“ Produktionsverfahren von Bedeutung sind. Für Unternehmen in den Landkreisen Rottweil, Schwarzwald-Baar und Tuttlingen ist gem. § 32 Abs. 1 UAG die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg die entsprechende registrierende Stelle. Damit nimmt die IHK eine weitere öffentlich-rechtliche Aufgabe für ihre Mitgliedsunternehmen wahr. Diesen wird damit der unbürokratische Zugang zu den Möglichkeiten dieses Umweltmanagements ermöglicht.

Im Jahr 2022 stellten sich im Bezirk der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg 24 Organisationen an 46 Standorten dieser Herausforderung im Sinne der Umwelt und Ressourcenschonung.

Arbeitskreis Energie

Branchenübergreifender Erfahrungsaustausch und das Umsetzen gemeinsam erarbeiteter Lösungen zählen zu den erfolgreichsten Strategien, wenn es um das Energiesparen geht. Daher betreibt die IHK seit mehreren Jahren einen Arbeitskreis Energie für Unternehmen der Industrie und des produzierenden Gewerbes. Mit Fachvorträgen erarbeiten diese Unternehmen in regelmäßigen Sitzungen gemeinsam Lösungen zur effizienteren Energienutzung in ihren Unternehmen und unterstützen sich gegenseitig durch regelmäßige Erfahrungsberichte aus ihren Projekten. Somit erhält jedes Unternehmen Zugang zu wertvollem Wissen und Erfahrungen der „Kollegen“, an die es sonst nur schwer oder gar nicht herankommen würde. Aber auch aktuelle rechtliche und politische Energiethemen stehen auf der Agenda der Arbeitskreissitzungen.

2022 engagierten sich rund 39 Personen aus 26 Betrieben aller Größen und Branchen aus der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg in diesem Arbeitskreis.



Der Beitrag der IHK zur Umsetzung der GC Kernthemen

Online Abwärme- und Energieeffizienzatlas

Die Einführung dieses Angebots startete schrittweise 2020. In dieser interaktiven Plattform auf Basis einer Karte können Abwärmepotenziale und Wärmebedarfe (sog. Senken) erfasst werden. Unterschiedliche Zielgruppen (Unternehmen, Kommunen, Gesundheitseinrichtungen, Stadtwerke, Privatpersonen) können sich kostenfrei in die Karte eintragen, um eventuelle Synergien in ihrer Umgebung nutzen zu können. Eine Erweiterung um Best-Practise-Beispiele ist geplant.

Weiterbildungen im Rahmen der Umweltakademie

Die Umweltakademie der IHK bietet die Möglichkeit, die Mitarbeiter der Unternehmen zu aktuellen Themen in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitsschutz, Gefahrstoffe sowie Energieeffizienz aus- und weiterzubilden. Hier werden Themen mit hohem Spezialisierungsgrad besetzt und in der Region angeboten. Die Zufriedenheit der Teilnehmer ist immer sehr hoch (1,2 bis 1,5 im Schulnotensystem). Das Seminarangebot wird aufgrund aktueller Neuerungen und zukünftiger Themen stetig erweitert und angepasst. Aktuell umfasst es einen Einstieg in die Klima-Bilanz und das Klimamanagement, die Qualifizierung zu Umwelt- und Energiemanagementbeauftragten, sowie einen Überblick über Pflichten im Umweltrecht.

Forschung und Entwicklung

Die IHK engagiert sich im Sinne ihrer Mitglieder auch für die Förderung von Forschung und Innovation. Durch die Weiterentwicklung bestehender Technologien können Produkte umweltfreundlicher und Arbeitsprozesse angenehmer für die Mitarbeiter werden. Gleichzeitig kann mit Innovationen in der Arbeitswelt dafür gesorgt werden, dass die Menschen ihre Berufstätigkeit als Bereicherung statt als Belastung erleben.

Gerade mittelständische Unternehmen sehen sich großen Herausforderungen ausgesetzt, wenn sie innovativ bleiben wollen. Forschung und Entwicklung können große Ansprüche an Ressourcen bedeuten, die ein einzelnes Unternehmen nicht ohne weiteres schultern kann. Um dennoch den erreichten Innovationsvorsprung im internationalen Wettbewerb halten zu können, unterstützt die IHK ihre Mitgliedsunternehmen bei der Vernetzung ihres Innovationspotenzials: Bei TechnologyMountains e. V. sind bereits mehr als 380 Unternehmen vom Vernetzungsangebot überzeugt. Gemeinsam repräsentieren sie die technologische Stärke und Innovationskraft im Südwesten.

Die Mitglieder sind Spezialisten und zählen in den verschiedensten Bereichen zu den Weltmarktführern. TechnologyMountains konzentriert sich bei seiner Arbeit besonders auf die präzisionstechnischen Herausforderungen in Mikrotechnologie, Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie Werkstofftechnik. Über klassische Branchengrenzen hinweg verschafft der Verbund Zugang zu technischem Know-how, insbesondere für die Präzisionstechnik in den Branchen Automotive, Elektrotechnik, Maschinenbau und Medizintechnik.

TechnologyMountains versteht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und initiiert gemeinsam mit den Mitgliedern Entwicklungs- und Kooperationsprojekte. Damit wird die technologische Führungsrolle der Mitgliedsunternehmen gesichert und ausgebaut. Ziel der Technologieoffensive ist es, Synergien systematisch zu fördern, Kompetenzen zu vernetzen und Innovationen voranzutreiben. Sie unterstützt Unternehmen, damit diese ihr Wachstum sichern, ihre Marktanteile ausweiten und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit garantieren können. Ein besonderes Beispiel der Vernetzung stellen die Innovationsforen dar. Dort kommen Unternehmer und Experten aus der Industrie mit kreativen Wissenschaftlern an einen Tisch und tauschen sich zu aktuellen und zukünftigen Themen folgender Schwerpunktbranchen aus: Smarte Technologien & Systeme, Kunststofftechnik, Zerspanungstechnik und Medizintechnik.

TechnologyMountains ist Mitglied im Bundesprogramm „go-cluster“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, ist weiterhin mit dem Gold-Label der European Cluster Excellence Initiative und dem Qualitätslabel Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg ausgezeichnet und ist zudem Preisträger im bundesweiten Innovationswettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen 2016“ zum Thema „NachbarschaftInnovation – Gemeinschaft als Erfolgsmodell“.



Der Beitrag der IHK zur Umsetzung der GC Kernthemen

KORRUPTIONS-PRÄVENTION

Prinzip 10

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Korrespondierende Sustainable Development Goals



Um seiner Verantwortung gegenüber der Gesellschaft nachzukommen, muss sich ein Unternehmer selbstverständlich an geltendes Recht halten. Hier gibt die IHK ihren Mitgliedern Hilfestellungen, um mögliche rechtliche Risiken zu erkennen und Verstöße zu vermeiden. So wird den Mitgliedsunternehmen regelmäßig die Möglichkeit gegeben, sich kostenfrei über aktuelle rechtliche Entwicklungen zu informieren. Darüber hinaus können Mitgliedsunternehmen auch persönlich oder bei den IHK-Juristen Auskünfte einholen, wenn sie in ihrem Unternehmen mit unbekannten Rechtsthemen konfrontiert sind.

Über die IHK-Akademie werden mehrtägige Seminare für die Umsetzung von Compliance-Systemen vermittelt: darunter Compliance im Einkauf, im Vertrieb und Export, im Umwelt- und Arbeitsschutzrecht, sowie der Zertifikatslehrgang zum Compliance-Beauftragten.

CE-Kennzeichnung

Außerdem bietet die IHK ihren Mitgliedsunternehmen eine kostenfreie Erstberatung zum Themengebiet „CE-Kennzeichnung“ sowie „Konformitätserklärung für Unternehmen“ an. Interessenten erhalten in halbstündigen Einzelberatungen Erstinformationen und grundlegende Kenntnisse zu wichtigen Arbeitsschritten, Begriffen, Hilfsmitteln und Anlaufstellen rund um das CE-Zeichen. Auch hier stehen die in der Region niedergelassenen Anwälte und Berater als Fachberater ehrenamtlich zur Verfügung. Mit diesem Service werden Unternehmer auf die Wichtigkeit der korrekten CE-Ausweisung, bzw. der richtigen Anwendung der entsprechenden Richtlinien und Normen sowie die Erstellung von Konformitätserklärungen hingewiesen.

Patentrecht

Innovation ist der Schlüssel zum Erfolg. Um neue Erfindungen wirtschaftlich verwerten zu können, müssen sie aber auch geschützt werden. Die IHK bietet eine kostenfreie Erfinderberatung für Unternehmen, Arbeitnehmer-Erfinder, freie Erfinder sowie Existenzgründer an. Interessenten erhalten in halbstündigen Einzelberatungen Erstinformationen und grundlegende Kenntnisse zu den gewerblichen Schutzrechten.

Ebenso wie bei den Sprechtagen für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sowie den CE-Sprechtagen stehen auch hier in der Region niedergelassene Berater sowie zusätzlich Patentanwälte ehrenamtlich mit ihrer Expertise zur Verfügung. Mit diesem Service werden Erfinder und Ideenträger auf die grundsätzliche Bedeutung der gewerblichen Schutzrechte hingewiesen. In der Beratung werden die notwendigen Schritte aufgezeigt, die zum optimalen Schutz einer Innovation erforderlich sind, die Vorzüge der einzelnen Schutzrechte erläutert und Hinweise zu Anmeldeverfahren und Verfahrenskosten gegeben. Im Einzelfall werden der Umfang der einzuleitenden Verfahrensschritte und die Möglichkeit einer Verwertung von Schutzrechten erläutert.



Der Beitrag der IHK zur Umsetzung der GC Kernthemen

Korruptionsbekämpfung

Korruption und Bestechung widersprechen dem Leitbild der Ehrbaren Kaufleute und dem Konzept der Corporate Social Responsibility; daher hilft die IHK ihren Mitgliedern, derartige Vorfälle zu verhindern. Hierzu organisiert sie Veranstaltungen, in denen über die Möglichkeiten von Compliance-Vereinbarungen sowie die strafrechtlichen Fallstricke von Aktivitäten, die als Bestechung bewertet werden können, aufgeklärt wird.

Neben vielen weiteren sicherheitsrelevanten Themen werden den Mitgliedsunternehmen Veranstaltungen und Beratungen zum Verhalten bei Erpressungen angeboten. Dieses Thema ist speziell durch neue, über das Internet verübte Kriminalitätsformen aktuell. So versuchen etwa Kriminelle, die Daten von Unternehmen zu verschlüsseln, um sie nur gegen Zahlung einer größeren Geldsumme wieder freizugeben. Den Unternehmen soll gezeigt werden, wie derartige Taten verhindert bzw. zumindest stark erschwert werden können.

Datenschutz

Schon in der Vergangenheit war der korrekte Umgang mit Daten ein Kernthema der Corporate Social Responsibility. Intern ist die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg mit gutem Beispiel vorangegangen und hat ihre Prozesse überprüft und angepasst, um sicherzustellen, dass die neuen Anforderungen erfüllt werden. Die Hauptarbeit fand aber extern statt: Die IHK hat vor und nach in Kraft treten der DSGVO eine Vielzahl von Veranstaltungen zu diesem Thema organisiert, um ihre Mitglieder über die verschärften Regeln aufzuklären. Begleitet wurde dies von zusätzlichen Artikeln, Leitfäden und Merkblättern auf der Homepage, die die Unternehmen bei der Umsetzung unterstützen wurden. Daneben finden weiterhin Einzelberatungen statt, in denen Unternehmen bei individuellen Herausforderungen mit der Datenschutzgrundverordnung weitergeholfen wird.



Der Beitrag der IHK zur Umsetzung der GC Kernthemen

WEITERE SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg arbeitet im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags und dem Mandat der Unternehmen der Region in vielen Bereichen des öffentlichen Wirtschaftslebens an der Verbesserung der jeweiligen Perspektive.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



Ausbildungsstandards und Vermittlung

Die IHK setzt sich für die Einhaltung der hohen Standards der beruflichen Ausbildung in der Region ein. Die Schwerpunkte decken den gesamten Ausbildungszeitraum ab, beginnend mit der passgenauen Lehrstellenvermittlung durch die Lehrstellenbörse, Messen und individuelle Beratungen. Während der Ausbildung stellt die IHK eine gute Ausbildung sicher, indem sie die ausbildenden Mitarbeiter schult und prüft, als Mediator in Konfliktfällen auftritt und als Ansprechpartner für Unternehmen und Auszubildende beratend zur Seite steht. Zum Ende der Ausbildung nimmt die IHK die Prüfungen ab – hierbei kann sie sich auf ein breites Netzwerk ehrenamtlicher Prüfer verlassen. So kann eine praxisnahe Ausbildung gewährleistet werden.

Die IHK wirbt aktiv für Fort- und Weiterbildungen und das lebenslange Lernen. Mit der eigenen Weiterbildungsakademie bietet die IHK in der Region ein anerkanntes und zertifiziertes Weiterbildungsangebot, praxisnah und entwickelt mit den Unternehmen.

Politisch setzt sich die IHK gemeinsam mit ihren Partnern in diesem Bereich für eine Stärkung der beruflichen Bildung und ihrer bedarfsgerechten Ausgestaltung ein. Denn der Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung ist ein zentraler Baustein für die Zukunft.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



Nachhaltige Innovationen fördern

Als eine der industriestärksten Regionen Europas bildet die Industrie im IHK-Gebiet das Rückgrat für Wohlstand, Arbeits- und Ausbildungsplätze und Innovationstreiber für nachhaltige Entwicklungen. Die IHK verbindet alle drei Schwerpunkte des SDG: Durch Fördermittelberatungen und Kontaktvermittlung des weiten Netzwerks bringt die IHK als Plattform wichtige Akteure zusammen, um Staat und Wirtschaft zusammenzubringen und Interessen in Einklang zu bringen.

Die IHK erstellt Stellungnahmen für die politischen Entscheidungsträger, um eine resiliente Infrastruktur in der Region sicherzustellen. Dies umfasst nicht nur Bebauungspläne und Straßenbauprojekte, sondern auch den öffentlichen Nah-, Fern- und Güterverkehr auf der Schiene, Einrichtungen zur beruflichen Bildung und die Energie- und Kommunikationsinfrastruktur in der Region.



Der Beitrag der IHK zur Umsetzung der GC Kernthemen

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNER- SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



Selbstverständnis und Arbeitsweise der IHK

Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg versteht sich vorrangig als Dienstleisterin und Netzwerk: Sie stellt ihr Netzwerk aus Informationen und Kontakten in den Dienst ihrer Mitgliedsunternehmen. Da das Themenspektrum alle Bereiche der Wirtschaft abdeckt, ist die IHK in allen vernetzt und fungiert als zentraler Knotenpunkt verschiedenster Themen und Akteure.

Die Themengebiete des Global Compact können nur nachhaltig gelöst werden, wenn allen Akteuren verlässliche Informationen vorliegen, auf Basis derer sie Entscheidungen treffen können und die Maßnahmen solidarisch umgesetzt werden. Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg hat sich deshalb einer sachorientierten und faktenbasierten Kommunikation verschrieben und wirbt stets dafür, emotionale Themen zu versachlichen, um zu einer bestmöglichen Lösung für alle Beteiligten zu erreichen.

Ein wichtiges Augenmerk liegt auf der Einbindung der Unternehmen zur Lösungsfindung. Die Arbeit der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg wird zusätzlich zu den hauptamtlich tätigen Personen von etwa 2.500 Ehrenamtlichen getragen. Die Industrie- und Handelskammern sind daher eine wichtige Plattform für die Artikulation von Interessen und ein Baustein für die Lösung gesamtgesellschaftlicher Probleme mit wirtschaftlichen Aspekten.

Unternehmen als gesellschaftliche Akteure sind wichtige Multiplikatoren für die Umsetzung von staatlichen Gesetzen und des gesellschaftlichen Wandels. Die IHK als Bindeglied zwischen ihnen und dem Staat arbeitet mit allen Partnern in Wirtschaft und Gesellschaft zusammen, um eine gerechte und solidarische Welt zu sichern.



Selbstverpflichtung zur internen Umsetzung

LEADING BY EXAMPLE

Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg hat sich verpflichtet, die zehn Prinzipien des Global Compact auch intern umzusetzen. Zusätzlich zu den auf den vorangegangenen Seiten erwähnten Maßnahmen ist die IHK in den vier Bereichen des Global Compact folgendermaßen aktiv:

MENSCHENRECHTE und ARBEITSNORMEN: Arbeitsleben in der IHK selbst

Die IHK setzt sich nicht nur nach außen für eine Gestaltung des Arbeitslebens ein, welche die Interessen von Unternehmen und Arbeitnehmern berücksichtigt und zu einem fairen Ausgleich bringt. Auch nach innen sollen die Erkenntnisse der Arbeitsforschung umgesetzt werden, um durch eine möglichst angenehme Arbeitsplatzgestaltung die Effektivität und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu fördern. Gleichzeitig sollen eventuell auftretende Probleme durch eine Politik der offenen Türen und eine vertrauensvolle Feedback-Kultur gelöst werden, bevor Konflikte zu einer Minderung der Arbeitsplatzzufriedenheit führen.

Instrumente zur Schaffung eines sicheren und angenehmen Arbeitsklimas sind unter anderem ein flexibles Arbeitszeitmodell und individuelle Teilzeitregelungen, ein betriebliches Gesundheitsmanagement und umfassende Maßnahmen zur Arbeitssicherheit.

UMWELT und KLIMA: Nachhaltiges Wirtschaften in der IHK selbst

Seit Ende 2022 hat die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg das Verwaltungsgebäude und die IHK-Akademie im wahrsten Sinne des Wortes unter ein gemeinsames Dach gebracht. Dadurch entfallen Fahrten zwischen den zwei Niederlassungen und der teilweise doppelte Ressourceneinsatz von Material und Energie. Der Neubau entspricht den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e.V.) und reduziert durch seine Energieeffizienz zusätzlich zu den Synergieeffekten die Umweltauswirkungen der IHK. Im Rahmen einer Projektarbeit wurde begonnen, die Treibhausgas-Emissionen der IHK in den Scopes 1 bis 3 zu erheben.

KORRUPTIONSPRÄVENTION: Rechtstreue in der IHK selbst

Die IHK hat die Ansprüche, die sie bezüglich der Regeltreue an ihre Mitarbeiter stellt, in einem Compliance-Kodex festgehalten. Damit will sie ihren Mitgliedsunternehmen in diesem Bereich mit gutem Beispiel vorangehen. Die im Compliance-Kodex definierten Maßnahmen, einschließlich eines Hinweisgebersystems, werden durch Prozesse des IHK-Qualitätsmanagements standardisiert und sind fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Der datenschutzkonforme Umgang mit sensiblen Kundendaten und die Herausgabe von Informationen sind Gegenstand regelmäßiger Schulungen.

Um dem Anspruch an Transparenz gerecht zu werden hat die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg im Jahr 2018 einen Haushaltsausschuss gegründet. Die Mitglieder des Haushaltsausschusses sind gewählte Vertreter der Vollversammlung und sind überwiegend Geschäftsführer international agierender Unternehmen und Experten im Bereich Finanzen. Der Haushaltsausschuss soll sich im Detail und nachhaltig mit den Finanzen der IHK und der Finanz- und Ressourcenplanung befassen, zudem gemeinsam mit dem Hauptamt eine nachhaltige Finanz- und Ressourcenstrategie erarbeiten und gegebenenfalls interne Richtlinien zu speziellen Finanzthemen formulieren. Die Ergebnisse der gemeinsamen Sitzungen werden der Vollversammlung präsentiert und durch das Präsidium empfohlen. Die Vollversammlung kann nach entsprechender Beschlussfassung die konkrete Umsetzung der Arbeitsergebnisse realisieren. Mit der Implementierung des Haushaltsausschusses stellt somit die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg sicher, dass ausgewählte Vertreter der Mitgliedsunternehmen direkten Einfluss und Einsicht in alle finanzspezifischen Belange der IHK erhalten und dass die strategische Ausrichtung der IHK nachhaltig und direkt durch diese mitgestaltet wird.

Zur weiteren Transparenz werden sämtliche Wirtschaftssatzungen, Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen auf der Internetseite der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg der Öffentlichkeit zur Einsicht zur Verfügung gestellt.

